

Genug Licht im Koran?

Ein BONUS-Beitrag von Reinhard Leistner

Viele Christen wissen: Der Koran lehnt die Göttlichkeit Jesu entschieden ab und einige Koranverse rufen zum Kampf gegen die Ungläubigen auf.

Was aber viele nicht wissen: Er enthält auch Aussagen, denen wir als Christen aus ganzem Herzen zustimmen können. Zwar bietet der Koran nicht genug Licht, um den Weg zum Heil darin zu finden, aber dennoch genug Licht, um auf Christus zu sprechen zu kommen.

Was kaum einer weiß: In der islamischen Welt gibt es wiedergeborene Imame, die ihren Glauben an Jesus zwar nicht öffentlich machen, aber dadurch auch weiterhin Zeugen Christi in ihrem Umfeld bleiben können. In ihrer Moschee predigen sie wie gewohnt, benützen aber diese Koranverse:

Jesus Christus im Koran

- Die Geburt Christi wurde von Engeln angekündigt (Sure 3,45)
- Christus ist durch ein Wunder von der Jungfrau Maria geboren worden (Sure 4,171)
- Christus ist sündlos und hat keine Sünde begangen (Sure 19,19)
- Christus ist das Wort Gottes selbst (Sure 3,45)
- Christus ist Ausspruch der Wahrheit (Sure 19,34/35)
- Christus hat Menschen geheilt und Tote auferweckt (Sure 3,49 / 5,111)
- Der Tod Christi wurde von Allah vorhergesagt (Sure 3,55)
- Christus ist nach seinem Tod lebendig in den Himmel aufgefahren (Sure 4,158 / 3,55)

Der Koran selbst redet häufiger über Christus als über Mohammed!

Das stellvertretende Opfer im Koran

Abraham und Sohn (Sure 37,107: *Und wir [Majestätsplural für Allah] erlösten ihn mit einem gewaltigen Schlachtopfer. Dieses gewaltige, göttliche, stellvertretende Schlachtopfer von Gott hat Abrahams Sohn erlöst!*)

Im Gegensatz zu der Aussage von Muslimen, dass Christus nicht gekreuzigt wurde (in Bezug auf Sure 4,157/158), sondern ein anderer, der ihm ähnlich war, gibt es drei Koranabschnitte, die den Tod und die Himmelfahrt Christi bezeugen:

- Sure 19,33: *Isa (Christus) nach seiner Geburt: ... am Tage, da ich sterben werde, und am Tage, da ich lebendig auferweckt werde ...*
- Sure 3,53 – 54: *Allah: O Isa (Christus)! Wahrlich, ich lasse dich verscheiden und hebe dich zu mir empor ...*
- Sure 5,117: *Christus nachdem er von Allah in den Himmel emporgehoben worden war: ... als du mich aber hast verscheiden lassen ...*

Natürlich werden diese Verse von muslimischen Gelehrten anders ausgelegt, als wir es uns wünschen. Das ist aber nicht entscheidend, denn wir wollen ja nicht Muslime belehren, was in ihrem, für sie heiligem Buch steht. Wer würde sich denn die Bibel von Muslimen auslegen lassen wollen? Aber man kann mit Muslimen ins Gespräch darüber kommen, dass dieser Jesus mehr sein muss, als nur ein Prophet (welchen sie sehr lieben und schätzen). Muslime erkennen auch an, dass Isa Wunder getan hat (siehe oben) und dass er als einziger Prophet nicht im Grab ist, sondern bei Gott¹. Unsere Aufgabe ist nicht, das überzeugendste Argument für den christlichen Glauben zu finden. Nein, wir machen Jesus groß, bieten Gebet an und ermutigen sie, selbst die Evangelien (Injil; Incil) zu lesen. Den Rest macht Gott.

Anmerkung: Ich benütze das Wort „Gott“ statt „Allah“, weil ich ja mit meinem Gegenüber auf Deutsch (oder Englisch) rede. Wäre ich in Arabisch sprechenden Ländern (oder in Indonesien, Malaysia) würde ich „Allah“ sagen, weil es dort keinen anderen Begriff gibt. Ich setze voraus, dass ich mit meinem Gesprächspartner über den allmächtigen, allweisen, allwissenden und allgegenwärtigen Schöpfergott spreche. (Reinhard Leistner, Velberter Mission)